

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig 3.60
 Vierteljährig 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
 berechnet.

Nr. 41.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 10. Oktober 1908

23. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.
 S. 24

Allerhöchste Dankagung

für die Loyalitätskundgebung der Bewohner
 der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Das k. k. n.ö. Statthalterei-Präsidium hat mit dem
 Erlasse vom 18. September l. J. Pr. 3 2487/4 im Aller-
 höchsten Auftrage für die Loyalitätskundgebungen der Stadt
 aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. k. u. k. Apo-
 stolischen Majestät den Allerhöchsten Dank bekannt gegeben.

Dies bringe ich hiermit allen Beteiligten zur Kenntnis.
 Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 7. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Kundmachung

betreffend die Meldepflicht von Landsturm-
 pflichtigen.

1. Auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1894, be-
 treffend die Meldepflicht von Landsturmpflichtigen der im Reichs-
 rate vertretenen Königreiche und Länder mit Ausnahme von
 Tirol und Vorarlberg, und des Gesetzes vom 10. März 1895,
 betreffend das Institut der Landesverteidigung für die gefürstete
 Grafschaft Tirol und das Land Vorarlberg (§ 27), haben sich
 diejenigen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres,
 der Kriegsmarine, Landwehr (Landeschützen) — einschließlich
 deren Ersatzreserven — oder der Gendarmen waren, sowie
 sonstige Landsturmpflichtige, welche für den Fall der Aufbietung
 des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designiert und
 zu solchem Zwecke mit Widmungskarten versehen sind, und sich
 im Bereiche des hiesigen politischen Bezirkes aufhalten, am
 19. Oktober 1908 mit ihrem Landsturmpasse, beziehungsweise
 militärischen Entlassungsdokumente, beim Stadtrate Waidhofen
 a. d. Ybbs, Rathaus, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis
 12 Uhr mittags persönlich vorzustellen, beziehungsweise
 zu melden.

Diejenigen Meldepflichtigen, welche wegen unüberwindlicher
 Hindernisse oder glaubwürdig nachgewiesener, äußerst dringender
 und unausschießbarer Familien- oder persönlicher Verhältnisse
 am vorstehenden Tage sich nicht vorstellen können, haben die
 Vorstellung am 26. Oktober 1908 bei der obigen Meldestelle
 nachzutragen.

2. Meldepflichtige, welche aus irgend einer Ursache nicht
 im Besitze ihres Landsturmpasses, beziehungsweise ihres mili-
 tärischen Austritts (Entlassungs-)dokumentes (Zertifikat, Beschei-
 nigung etc. sind, haben ein anderes, ihre Identität beglaubigendes
 Dokument, als: Tauf- (Geburts-), Heiratschein, Arbeitsbuch,
 Bestätigung über die letztbewirkte Vorstellung (Melbung etc.) und
 die etwa in Händen habende Widmungskarte mitzubringen.

Meldepflichtige Landsturmpersonen, welche die vorge-
 schriebene Vorstellung (Melbung) nicht zeitgerecht erstatten oder
 dieselbe ganz unterlassen, begehen eine Uebertretung und ver-
 fallen einer Geldstrafe von 4 bis zu 200 Kronen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

3. M. 1023.

Waffenübung der Landwehr im Jahre 1908.

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat
 mit dem Erlasse vom 6. September 1908, Dep. II. Nr. 2128,
 die nachstehenden Anordnungen getroffen.

1. Zur Waffenübung im Jahre 1909 sind die in der
 Uebersicht zum Erlaß Nr. 35703/4867 IV ex 1900 be-
 zeichneten Uffentjahrgänge und der Mannschaft, die eine
 Waffenübung nachzutragen hat (zu § 37, Punkt 1, erster
 Absatz und zu § 38, Punkt 9, erster Absatz, des Anhanges
 zu den Wehrvorschriften, II. Teil und Artikel A, Punkt 2
 des vorerwähnten Erlasses), einzuberufen.

Die im 11. und 12. Dienstjahre stehende nichtaktive
 Landwehrmannschaft ist — insoweit es sich nicht um den
 Nachtrag früherer Waffenübungen handelt — zu einer
 Waffenübung nicht heranzuziehen (Erlaß Dep. VII. Nr. 1773
 von 1908, Beiblatt Nr. 31).

Auf die in Tirol und Vorarlberg heimatsberechtigten
 nichtaktiven Landeschützen ist diese Verfügung vorläufig
 nicht anzuwenden.

2. Sämtliche im Jahre 1909 Waffenübungspflichtigen
 der Landwehrtruppenn (ausgenommen des Landwehr-
 infanterieregimentes Klagenfurt Nr. 4 und der beiden Landes-
 schützenregimenter) sind von Mitte Juni bis Mitte Juli
 (1. Periode) und von Mitte August bis Mitte September
 (2. Periode) zur Waffenübung einzuberufen.

3. Die Waffenübungspflichtigen des Landwehrinfanterie-
 regimentes Klagenfurt Nr. 4 und der beiden Landeschützen-
 regimenter sind derart einzuberufen, daß vom Beziehen der
 Sommerstationen an bis zum Beziehen der Winterstationen
 eine gleichmäßige, kontinuierliche Erhöhung der Stände
 eintritt. (Erntezeit ausgenommen.)

4. Sonn- und Feiertage dürfen als Ausrüstungstage
 nicht bestimmt werden.

Die Einberufungstage für die zur Zeit der Schluß-
 übungen stattfindenden Waffenübungen werden nach dem
 vorgelegten Programme vom Ministerium für Landes-
 verteidigung verlaubar werden.

Jeder Waffenübungspflichtige kann die Periode an-
 geben, zu der ihm die Einberufung aus besonderen Gründen
 seines Erwerbsverhältnisses wünschenswert ist.

Die Anmeldung der Perioden hat von dem Waffen-
 übungspflichtigen bei der Gemeindevorstellung des Auf-
 enthaltortes spätestens bis Ende Dezember 1908 zu ge-
 schehen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

3. M. 1023

Waffenübung der Landwehr 1909 — Einberufungstermine.

Im Nachhange zum Statthalterei-Erlasse vom 21. Sep-
 tember 1908, 3 U. 2358, werden im Sinne des Punktes 5
 dieses Erlasses die von den Landwehrterritorialkommandos mit-
 geteilten Einberufungstage bekanntgegeben.

A) Für den Landwehrterritorialbereich Wien: Als Ein-
 rüfungstag für die 1. Periode wurde Montag der 14. Juni
 1906 bestimmt. —

Freigesprochen.

Familien-Roman von Ludwig Bager.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich komme täglich wiederholt zu ihm. Der Herr Ritt-
 meister ist wohlgenut und immer aufgeräumt, und seine Geneigung
 schreitet ungewöhnlich rasch vorwärts. Die Frau Baronin glaubt,
 daß sie in längstens vierzehn Tagen mit ihm nach Passau
 reisen kann.“

„Das freut mich,“ sagte Berger gedankenvoll. „Glaubst
 du immer noch, daß die Baronin den Rittmeister liebt?“

„Das weiß ich jetzt bestimmt. Vater. Wir sind intime
 Freundinnen geworden und haben kein Geheimnis vor einander.“

„Hast du ihr auch gesagt, daß du dich mit Schütz ver-
 loben willst?“

„Gewiß, Vater. Die Frau Baronin hatte eine große
 Freude und ist seitdem um den Herrn Leutnant besorgt, wie
 eine Mutter.“

Nach Verlauf von weiteren zwei Wochen konnte Fernwald
 zum erstenmal das Bett verlassen. Sein erster Besuch galt
 dem Major Berger. „Es hat nicht sollen sein, Georg,“ sagte
 er im Verlauf des Gesprächs, „und es ist vielleicht gut so.
 Ich fange an ein alter Knabe zu werden. Die jungen Leuten
 passen besser zu einander. Schütz ist ein reizender Mensch, und
 ihm gönne ich deine Tochter.“

„Mich freut es aufrichtig, Robert, daß du dich mit
 deiner Frau Wase verlobt hast, und ich wünsche dir von Herzen
 Glück dazu,“ sagte Berger mit Wärme. „Dein Herz gehört
 ihr schon seit Jahren, und deine Neigung zu Irma war wohl
 eine überzeugende Selbsttäuschung.“

„Das letztere glaube ich nicht,“ erwiderte Fernwald
 ernst; „allein ich habe mich mit dieser Sache abgefunden. Das
 soll einer begreifen,“ fuhr er gleich darauf mit Humor weiter:
 „Als flottes, junger Oberleutnant habe ich von Emilie Korb
 über Korb erhalten und in den ältesten, gebrechlichen Inva-
 liden ist sie verliebt, wie ein Mädchen von 17 Jahren. Ich

gebe mir natürlich keine Mühe, dieses Rätsel zu lösen. Im
 Studium von Frauenherzen bin ich über die erste Deklination
 noch nicht hinausgekommen.“

„Darüber kommen auch die wenigsten Männer hinaus,“
 erwiderte Berger lächelnd.

„Aber ich glaube, daß die Frauen idealer veranlagt sind,
 als wir Männer.“

„Ihr Element ist Liebe,“ versetzte Berger. „Sie sind
 groß, heroisch, wo sie lieben, und klein, wo sie hassen. Der
 Gedanke ist nicht neu, aber dieses Urteil bleibt immer wahr.
 Die Ausnahmen bestätigen die Regel.“

Ein paar Tage darauf traten der Rittmeister und die
 Baronin die Reise nach Passau an.

Gegen Mitte Oktober konnte auch Berger das Bett verlassen.
 Schütz unternahm bereits seit acht Tagen kleinere Spaziergänge
 in der Umgegend von La Monzelle. Seine erste Sorge war,
 dem Hauptmann Schwarzwild ein kleines Denkmal zu setzen
 und dessen Grab zu schmücken. Dann saß er wieder stunden-
 lang am Bett seines zukünftigen Schwiegervaters, der ihn täglich
 lieber gewann. Berger fühlte sich nach wenigen Tagen so
 gekräftigt, daß er den Entschluß faßte, mit Schütz nach München
 zu reisen, um dort in einer Klinik Aufnahme zu suchen.

Kurz vor der Abreise, an einem schönen Herbstnachmittage,
 besuchten Berger, Schütz und Irma das Grab des Haupt-
 mannes Schwarzwild. Von La Monzelle aus erreichten sie
 nach halbstündiger Wanderung das kleine Fleckchen Erde am
 Ufer der Gibonne, unter dem der unvergeßliche Freund ruhte.
 Ueber dem mit weißen und blauen Asten und einer prächtigen
 Dracäne geschmückten Grabe erhob sich ein einfacher Stein mit
 der Inschrift:

„Am 1. September 1870 starb hier den Heldentod:

Otto Schwarzwild,

Hauptmann und Kompanie-Kommandant im

9. Jäger-Bataillon.

Die Kompanie hat in dem Dahingeshiedenen einen
 wahren Vater und einen tapferen, unüber-
 trefflichen Führer verloren.

Friede seiner Asche.“

An den Ufern des Flusses und über diese hinaus standen
 Lärchen, Akazien und Ahornbäume, und zu den beiden Seiten
 stiegen grüne, von Haselnuß- und Schlehdorngebüsch gesprenkelte
 Höhen an. Tiefe Stille herrschte ringsum. Nur die Blüten, die
 das Heldengrab bespülten, flüsternten leise und geheimnisvoll,
 und die Blumenbinfen an den beiden Ufern lauteten und nickten
 sich schweigend zu. Es waren wunderbare Geschichten von einem
 verlorren Paradiese und einer besseren Welt, die die klaren
 Blüten erzählten, und feuchten Augen wähten die am Grabe
 Stehenden die Schicksale zweier Menschenkinder zu vernehmen,
 die sich im Leben hoffnungslos geliebt und an diesem Orte für
 immer gefunden hatten.

XIV.

Durch die irrische Winterlandschaft raste der Schnellzug.
 Die frostverbrämten Telegraphenstangen neben dem Bahnkörper
 hüpften im raschen Fluge an dem mit wunderbarlichen Eiskristallen
 gezierren Koupefenster vorüber, durch das eine junge Dame
 ungeduldig hindurchzuspähen suchte. Sie hauchte von Zeit zu
 Zeit auf die gefrorene Scheibe und wuschte dann mit dem
 Taschentuche den dadurch erzielten eisernen Fleck auf dem
 Glase trocken; allein schon nach wenigen Sekunden bildeten sich
 wieder neue Phantasiefräucher und märchenhafte Blumen auf
 der angehauchten Stelle.

Endlich ertönte ein langandauernder Pfiff von der
 Maschine her; eine Weile noch rollten die Räder mit klingendem
 Geräusch auf den befestigten Schienen dahin; dann setzte
 langsam die Bremse ein, und plötzlich stand der Zug mit
 einem Rucke still. „Augzburg! Alles aussteigen!“ rief der
 Kondukteur, indem er die Wagentür öffnete.

Die Dame hob ihr Reisegepäck auf den Perron herab
 und hielt mit etwas besorgter Miene nach einem Kofferträger
 Umschau. Gleich darauf erhellten sich ihre Züge, und sie eilte
 auf einen älteren Offizier zu, der ihr raschen Schrittes und
 freudestrahlend entgegenkam. „Grüß dich Gott, lieber Vater,“
 rief sie, indem sie den Offizier umarmte und küßte.

„Grüß dich Gott, Irma!“ erwiderte Berger. „Wie
 geht es dir, Kind?“

stand im Innern des Reiches angebahnt werde, der uns nach außen hin aktionsfähig macht.

Die Bürgermeister Oesterreichs huldigen dem Jubelkaiser.

1200 Bürgermeister folgten dem Rufe des ersten und populärsten Bürgermeisters des Reiches und erschienen am 4. d. M. in Wien, um in der Volkshalle des Rathhauses dem ehwürdigen Monarchen zu seinem Jubelfeste in geziemer Weise zu huldigen.

Bürgermeister Dr. Lueger hielt die Festrede, die begeisterte Aufnahme fand. Sodann fand die Wahl einer Deputation statt, die dem Kaiser anfangs Dezember eine Huldigungsadresse überreichen soll.

Dr. Lueger will die Huldigungsadresse künstlerisch ausgestalten lassen und in einem künstlerischen Schrein übergeben. Jeder Gemeinde wird ein Blatt geschickt werden, welches von dem Bürgermeister und den Gemeinderäten oder Gemeindevorständen zu fertigen ist.

Serbische Besorgnisse und Wünsche.

Belgrad, 6. Oktober. Die Ereignisse in Bulgarien riefen in den serbischen Regierungskreisen einen sehr starken Eindruck hervor. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß Serbien, welches an der Herbeiführung dieser Ereignisse nicht beteiligt war, zunächst deren weitere Entwicklung abwarten werde.

Infolge der Proklamation in Bulgarien und der bevorstehenden Annexion Bosniens ist in Belgrad eine überaus starke kriegerische Stimmung entstanden. Die Belgrader Blätter verlangen die sofortige Mobilisation und den Vormarsch gegen die Drina.

Gestern schon wurde eine Volksversammlung auf Anregung der kriegerisch gestimmten Zeitungen abgehalten, bei welcher der Krieg verlangt wurde.

Eine große Anzahl von Reservisten wurde einberufen. Man begründet dies mit der Notwendigkeit, die durch die Herbstübungen geschaffene Lücke in dem Präsenzstande der Armee auszufüllen.

für alle Eventualitäten gefaßt zu sein. Die Blätter veröffentlichten einen Aufruf unter dem Titel „Das Vaterland ist in Gefahr“, in dem zum Besuch eines heute in Belgrad stattfindenden Massenmeetings aufgefordert wird.

Ausfluß Kretas an Griechenland.

Proklamation der Annexion.

Athen, 7. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Infolge des Staatstreiches in Bulgarien hat die kretische Bevölkerung gestern beschlossen, die Annexion an Griechenland zu proklamieren.

Eigenberichte.

Ybbs. (Kaiserfest.) Sonntag am Namenstage Sr. Majestät fand in Ybbs die Pflanzung einer Jubiläumslinde und die Enthüllung eines Gedenksteines zur Erinnerung an das 60jährige Regierungsjubiläum unseres erhabenen Monarchen statt.

Alles entblühte das Haupt, die Musik intonierte die Volkshymne, welche von allen Anwesenden mit Jubel mitgesungen wurde.

Neumarkt a. d. Ybbs. (Kaiserhuldigungsfeier) Aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers fand Sonntag den 4. l. M. die von den freiwilligen Feuerwehren Neumarkt und Kemmelbach veranstaltete Huldigungsfeier statt.

Neumarkt a. d. Ybbs. (Verählung.) Montag, den 12. l. M. findet in der Pfarrkirche zu St. Pölten die Trauung des Herrn Franz Eberstaller, Mühl- und Sägemaschinenbesitzer in Neumarkt, mit Fräulein Helene Heindl, Tochter des Mühlbesitzers Herrn Leopold Heindl in Haag, Pfarre Wieselburg, statt.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiß und färbig, von K 1-50 bis K 2270 per Meter für Blousen und Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir die Richtigstellung der unter der Spalte „Ein 83-jähriger Kadetveteran hungert“ erschienenen Notiz in Nr. 40 vom 3. Oktober l. J. Ihres geschätzten Blattes.

Vor Allem andern muß gesagt werden, daß dieser hungernde Kadetveteran bei seinem Sohne Unterstand, ordentliche Verpflegung etc. fand, und dürfte der Bezirksarmenrat Waidhofen a. d. Ybbs Aufklärung in dieser Angelegenheit erbringen, welche diese Tatsache erweisen wird.

Zum letzten Satz aber in dieser Notiz „Es wäre keine Ehre für Waidhofen und seine einheimischen jüngeren Veteranen, wenn im Jubeljahre unseres Kaisers ein Kadetveteran verhungern müßte, muß ich als Kommandant des Militär-Veteranen-Korps Waidhofen a. d. Ybbs muß ich bemerken:

Ferdinand Schmidt war wohl lange Jahre in Waidhofen anwesend, wurde zu wiederholten Malen von Seite des Korps eingeladen, als Mitglied beizutreten, aber Ferdinand Schmidt fand es nicht der Mühe wert, sich dem Waidhofener Kommando anzuschließen.

Mitglieder des Korps, wenn noch so arm und mittellos, sind doch keine während des 42-jährigen Bestandes des Veteranen-Korps Waidhofen verhungert, sondern materiell und mit Geldunterstützungen nach Möglichkeit und Zulage der Korpsmittel und oft lange Zeit unterstützt worden.

Ich erbringe nachstehend den Beweis mit Namen, welche vom Korps mit bedeutenden Beiträgen unterstützt, um einmal zu zeigen, wie das Korps im Stillen wirkt:

Herrmann Josef, Horn Lorenz, Martina Josef, Polste er Karl, Schweiger Josef, Wajinger Michael, Eicher Florian, Grenzschneider Alois, Gestegger Franz, Köfl Paul und Alois, Rainer Franz, Breitenberger Anton und noch viele andere, aber zumeist Kadetveteranen und Feldzugsoldaten, welche bis zu ihrem Ableben unterstützt und trotz ihrer Mittellosigkeit vom Korps in anständiger Weise zur letzten Ruhestätte begleitet wurden.

Das Korps hat auch zu wiederholten Malen solche dürftige Familien unterstützt, deren Ernährer zur Dienstleistung einberufen wurden.

Jahrelang wurde ein gänzlich verarmtes erwerbsunfähiges Mitglied von einem Korpsmitgliede gepöbelt und vom Korps mit Geldunterstützungen bedacht, sogar Witwen nach Vereinsmitgliedern werden heute noch mit Geld sowie in materieller Weise unterstützt.

Diese Tatsachen sollen den Beweis erbringen, daß Waidhofener Veteranen-Korpsmitglieder noch nie verhungert sind, wie kommt aber ein Verein dazu, Unterstützungen an eine Person zu verabsorgen, welche sie überhaupt nach den gegebenen Verhältnissen gar nicht benötigt, nie Mitglied war und die Waidhofener Veteranen-Korpsmitglieder als gar nicht ebenbürtig stets über sah und es auch nie der Mühe wert fand, ein Ansuchen an das Waidhofener Korps zu stellen.

Waidhofen a. d. Ybbs am 7. Oktober 1908.

Für das Kommando des Militär-Veteranen-Korps Waidhofen a. d. Ybbs.

Josef Waisel Kommandant.

Vielfach erprobt MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bei Harngrisen und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

NESTLÉ'S Kindermehl. Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende. Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ Wien I, Biberstrasse 11.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
Krondorfer
 natürliches alcal.
SAUERBRUNN
 Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-eiszeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

„Oberlindober-“
 Gelandheits-Feigenkaffee

färbt jetzt, obwohl garantiert keine künstlichen Farbstoffe enthaltend, mindestens ebenso gut wie die beifärbenden Kaffeezusätze. — Die Pakete enthalten nun ebenfalls Beilagen, welche sicherlich angenehme Nebenrasungen bieten werden!

100 3-1

Allein echt ist nur
THIERRY'S BALSAM
 mit der **NONNE** als Schutzmarke. Mindeste Verwendg 12/3 oder 6/1 oder 1/2 Batent-Melzeamil. -flaskje K 5.-. Packung feil.
THIERRY'S Centifolien-Salbe.
 Mindeste Verwendg 2 Dosen K 3.50. Packung feil.
 A. THIERRY, Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch.

Aus Waidhofen.

** Namenstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers. Am Sonntag den 4. Oktober fand anlässlich des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers in der Pfarrkirche ein von hochw. Herrn Dechant Wagner geleitetes Hochamt statt, an welchem sich Vertreter des Stadt- und Gemeinderates, des k. k. Bürger- und Veteranenkorps, der öffentlichen Ämter, der Gendarmerie und Finanzwache, sowie der kath. Gesellen- und Arbeitervereine beteiligten. Die hiesigen Schulen begingen das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers am Montag den 5. Oktober. In der Pfarr- und Klosterkirche wurden Messen abgehalten, an welchen sich sämtliche Schüler mit ihren Lehrkräften beteiligten.

** Goldene Hochzeit. Am 26. Oktober feiern in Oberland die Eheleute Franz und Franziska Laussermair das Fest der goldenen Hochzeit. Um 10 Uhr Hochzeitszug von Gastenz nach Oberland, dortselbst im Gasthause Forster gemüthliche Unterhaltung.

** Fachliche Fortbildungsschule für Schlosser und Werkzeugmacher Waidhofen a. d. Ybbs. Wie im Vorjahre wird auch im laufenden Schuljahre im offenen Zeichen- und Metallunterricht im Fachzeichnen für Meister und Gehilfen der metall- und holzverarbeitenden Gewerbe erteilt; im Anschlusse daran findet ein Kurs für technisches Rechnen statt. Die Unterrichtsteilnahme findet jeden Sonntag vormittags von 8—11 Uhr statt. Einschreibgebühr 3 Kronen. Ferner wird an zwei Abendsstunden der Woche ein Lehrgang für praktische Geschäftsleitung und einfache Buchhaltung durchgeführt. Einschreibgebühr 5 Kronen. Bei genügender Teilnehmeranzahl wird auch ein Stenographiekurs abgehalten. Die Einschreibungen finden täglich auch Sonntags von 8 bis 12 Uhr bis zum 15. d. M. in der Schulkasse statt. Die Einschreibgebühren fließen ausnahmslos dem Schülerunterstützungsfonde der fachlichen Fortbildungsschule zu.

** Volksversammlung in Waidhofen an der Ybbs. Der deutsche Volksverein für Waidhofen an der Ybbs und Umgebung hielt am Sonnabend, den 3. d. M., im großen Saale des Gasthauses „Zum gelben Löwen“ in Waidhofen a. d. Ybbs eine Volksversammlung ab, welche sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreute; galt es doch zu zeigen, daß die deutsch. Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die politischen Tagesereignisse nicht achtlos vorübergehen lasse, daß die Bewohner unserer alten Eisenstadt mitarbeiten und mitkämpfen wollen in dem großen Kampfe, welchen unser geliebtes deutsches Volk in allen Linien der Sprachengrenze zu bestehen hat. Herr Tierarzt Sattler begrüßte mit warmen Worten die so zahlreich Erschienenen, hieß insbesondere die deutschen Frauen und Mädchen sowie den Reichsratsabgeordneten Herrn Malik herzlich willkommen und erteilte hierauf dem ersten Redner Herrn Med. Dr. Steindl aus Waidhofen a. d. Ybbs das Wort zum ersten Punkte der Tagesordnung: „Der Rückgang des deutschen Volkstums in Oesterreich, dessen Ursachen und Mittel zur Abwehr.“ Erste Worte waren es, welche die traurige Lage unseres deutschen Volkes in Oesterreich schilderten. An der Hand von statistischen Daten wies der Herr Redner auf den allseitigen, erschreckenden Rückgang des Deutschtums in den Südentländern, in Krain, Kärnten und Steiermark, vor allem jedoch im Lande Niederösterreich und in der Reichshauptstadt Wien hin. Nach einer kurzen Pause ergriff Herr Reichsratsabgeordneter Malik das Wort, um in einer ebenso scharfen, wie national begeisterten Rede die Aufmerksamkeit der Versammlungsteilnehmer nahezu zwei Stunden zu fesseln. Ausgehend von dem allgemeinen Wahlrechte, welches dem deutschen Volke die ihm gebührende Machtstellung raubte, besprach er in klarer Weise die wichtigsten Vorkommnisse auf politischem Gebiete, so insbesondere den Ausgleich mit Ungarn, die Kanalbauten und die nationalen Kämpfe, welche sich in Südböheim und in Raibach abspielten. Die Ausführungen, welche des öfteren von lebhaftem Beifalle unterbrochen wurden, zeigten klar und deutlich mit welcher rücksichtslosen Systematik an der Slavisierung Oesterreichs gearbeitet wird, welche erbitterte raub- und deuteltüchtigen Feinde unserem Volkstume entgegenstehen. Geschlossen wurden die mit parlamentarischer Gewandtheit vorgetragenen Ausführungen mit der Aufforderung, daß sich die Deutschen aller Länder der Monarchie zusammenschließen mögen zum undurchdringlichen Walle gegen alle Anstürme der nationalen Gegner in Nord und Süd. Den Wert der nationalen Schutzvereine hervorhebend, wies der Redner darauf hin, daß vor allem die „Südmärk“ ihre Hauptaufgabe in der Erwerbung von Grund und Boden an der Sprachengrenze suchen müsse. Reichlichster und begeistertster Beifall lohnte die Ausführungen des unerschrockenen Abgeordneten, welcher direkt von der Versammlung zum Schnellzuge eilen mußte, um den Wählern seines Wahlkreises mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Hierauf wurde folgende Entrüstungserklärung einstimmig unter allgemeinem Beifalle angenommen: Die in Waidhofen a. d. Ybbs am 3. Oktober 1908 im „Löwen-saale“ versammelten Volksgenossen geben ihrer Entrüstung Ausdruck über die unerhörten Gewalttaten, die in den jüngsten Tagen von den Tschechen und Slowenen gegen Gut und Leben der Deutschen an vielen Orten Oesterreichs verübt worden sind sowie über die Schutzlosigkeit der Deutschen seitens der Regierung bei diesen Ereignissen. Sie weisen auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Deutschen Oesterreichs hin zur Abwehr der Gefahren, die unserem Volkstume allenthalben drohen. Um den unserem Volke aufgedrängten Abwehrkampf mit Aussicht auf Erfolg führen zu können, halten sie den Ausbau unserer Schutzvereine, die Schaffung einer großen nationalen Volkspresse und die Vertretung des Volkes durch national gesinnte, volkstreu, unbeugsame Abgeordnete für unbedingt nötig. Herr Kaufmann Seeböck besprach hierauf die Verhältnisse, welche für die kommenden Landtagswahlen maßgebend sind, und fragte die Versammlung, ob man mit dem namhaft gemachten Kandidaten Herrn Schreihöfer voll und ganz einverstanden sein könne oder ob man nicht daran gehen soll, demselben einen arbeitsfähigen, verlässlichen Mann aus den Kreisen der Handels- und Gewerbetreibenden als Gegenkandidaten aufzustellen. Nach einstimmigem Beschlusse und unter reichhaltigem Beifalle wurde dem namhaften Herrn Franz Steinmühl, Gemeinderat von Waidhofen a. d. Ybbs als Wahlbewerber genannt. Derselbe erklärte im Interesse der Gewerbetreibenden, des Handelsstandes und der Beamtenenschaft, sich um das Mandat zu bewerben, tatkräftigste Arbeit zu leisten und der schwerbedrängten Lage dieser Stände auf wirtschaftlichem Gebiete nach Tunlichkeit Hilfe zu bringen. Diese Erklärung wurde mit stürmischen Beifalle entgegengenommen, worauf der Vorsitzende die Versammlung, nachdem vorher zugunsten des Deutschen Schulvereines und der „Südmärk“ ein Betrag von über 70 Kronen von den Teilnehmern gespendet worden war, mit warmen Dankworten schloß.

** Von der Feuerschützengesellschaft. Bei dem am 5. Oktober beendeten Festschießen zu Ehren des 70. Geburtsfestes des Herrn Bürgermeisters Dr. Theodor Freiherrn v. Plenkler beteiligten sich 25 Vereinsmitglieder, welche insgesamt 2830 Schüsse abgaben und wurden dabei folgende Resultate erzielt: Auf der Standscheibe: a) Tiefschußbeste: 1. Tiefschußbest, 70 K (Spende des Herrn Bürgermeisters) Herr Leopold Frieß mit 43 1/2 Teilern; 2., 30 K, Herr Franz Brem mit 60 1/2 Teilern; 3., 24 K, Herr F. Blamoser mit 70 3/4 Teilern; 4., 20 K, Herr U. Zeitlinger mit 98 Teilern; 5., 16 K, Herr A. Schmalvogel mit 122 Teilern; 6., 15 K, Herr U. Amon mit 137 1/2 Teilern; 7., 14 K, Herr F. Kudrnka jun. mit 164 3/4 Teilern; 8., 13 K, Herr F. Kottler mit 170 1/4 Teilern; 9., 12 K, Herr E. Urban mit 177 1/2 Teilern; 10., 11 K, Herr L. Buchberger mit 184 1/2 Teilern; 11., 10 K, Herr J. Hierhammer mit 189 Teilern; 12., 9 K, J. Winkler mit 220 Teilern; 13., 8 K, Herr J. Blaschko mit 229 Teilern; 14., 7 K,

Herr J. Brachtel mit 243 1/2 Teilern; 15., 6 K, Herr M. Pokerschnigg mit 254 1/2 Teilern; 16., 5 K, Herr E. Smrzka mit 273 3/4 Teilern. b) Kreisbeste: 1. Kreisbest, 12 K, Herr U. Amon mit 41 Kreisen; 2., 10 K, Herr U. Zeitlinger mit 41 Kreisen; 3., 8 K, Herr E. Buchberger mit 40 Kreisen; 4., 6 K, Herr E. Urban mit 38 Teilern; 5., 5 K, Herr J. Waas mit 37 Teilern; 6., 4 K, Herr F. Kudrnka mit 36 Kreisen. Auf der Gedenscheibe: 1. Best, 10 K, Herr E. Urban; 2. Best, 6 K, Herr E. Frieß; 3. Best, 5 K, Herr K. Langer. Am Samstag den 3. Oktober wurden die Schützen durch den Besuch des Herrn Bürgermeisters auf der Schießstätte geehrt und erfreut, welchen der Ober-schützenmeister U. Zeitlinger begrüßte und den Dank für die Unterstützung und Förderung, welche dem Vereine seitens des Herrn Bürgermeisters stets zuteil wurde, ausdrückte und dabei ausdrücklich hervorhob, daß die Waidhofener Schützen das Festschießen nicht nur deshalb veranstalteten, um diesen Dank zum Ausdruck bringen zu können, sondern hauptsächlich deshalb, weil sie damit bezeugen wollten, daß auch sie die großen und unvergänglichen Verdienste, die sich der Herr Bürgermeister als Oberhaupt unserer Stadt erworben hat, voll und ganz anerkennen.

** Südmärk. Sonntag den 11. Oktober, nachmittags 6 Uhr, findet in Bruckbach, Schäfers Gasthaus, die Jahreshauptversammlung der dortigen Südmärksortsgemeinschaft statt, bei der Wanderlehrer Hoyer sprechen wird. Ferner ist am gleichen Tage um 2 Uhr nachmittags in Eosenstein bei Steyer die Gründung des Südmärkgaues Steyer, bei der gleichfalls Hoyer eine Ansprache halten wird. Die geehrten Mitglieder der Frauen- und Mädchen- und Männerortsgruppen in Waidhofen werden hiemit eingeladen, sich nach Möglichkeit an diesen Versammlungen zu beteiligen. Die Fahrt nach Eosenstein wäre nebenbei auch ein hübscher Halbtagsausflug. — Montag den 12. d. M. treffen sich die Mitglieder der Südmärk im Gasthause „zur Sense“ der Frau Bauernberger in der Weyrerstraße. Zahlreiches Erscheinen erwünscht, Gäste wie immer herzlich willkommen. Heil Südmärk!

** Stadttheater. Heute Samstag wird die reizende, mit so durchschlagendem Erfolge gegebene Operette „Der Zigeunerbaron“ wiederholt und es ist jedoch damit die letzte Aufführung dieser Operette. Sonntag nachmittags findet um 1/4 Uhr bei kleinen Preisen eine Kinderkomödie mit großer Ausstattung und Verteilung prachtvoller Spielsachen statt. Zur Aufführung gelangt „Das Asch-nödel.“ Sonntag abends bei einfachen Preisen eine nur einmalige Aufführung des Wiener Volksstückes mit Gesang „Von Stufe zu Stufe.“ „Von Stufe zu Stufe“ ist eines der besten Volksstücke mit Gesang, das je geschrieben wurde und 100 mal im Theater in der Josefstadt mit Sensationserfolg gegeben. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Nelson, Schulte und der Herren Regisseur Weiß, Direktor Rollett, A. Garo. Montag erstes Auftreten der ersten Heldin und Liebhaberin vom Stadttheater in Dmäh „Ria Edine“ und der ersten sentimentalen Liebhaberin „Denny Waller“ vom Intimen Theater in Wien „Kabale und Liebe.“ In Vorbereitung: Operette „Landstreicher“ von Ziehrer. Balzeraum (erstes Auftreten der ersten Gesangsoubrette M. Krahl vom Stadttheater in Meran). Komödie Zuckerk (Luftspiel).

** Theater. Bei total ausverkauftem Hause eröffnete Direktor Anton Rollett am Mittwoch den 7. Oktober 1908 mit der ebenso schönen als unverwundlichen Strauß'schen Operette „Der Zigeunerbaron“ die heurige Theatersaison. In Anbetracht der zahlreichen Schwierigkeiten, mit denen Direktion und Regie bei einem neugagierten Ensemble im Anfange zu kämpfen haben und dem Temperaturwechsel für Sänger, kann wohl unmöglich von einmütig anerkannten Leistungen der Darsteller und von einer stückenlosen Aufführung gesprochen werden, umso mehr, als ja gerade der „Zigeunerbaron“ eine der schwierigsten Operetten ist und an Solisten und Chor ganz bedeutende Anforderungen stellt. Aber die Brichterstattung getraut sich ohne wesentliches Bedenken ein ganz erfolgreiches Gesamergebnis festzustellen und nicht nur die Leistungen einer Reihe von Debutanten lobend zu erwähnen, sondern auch jener Darsteller zu gedenken, die hier in Waidhofen den ersten Schritt auf die weltbedeutenden Bretter unternahmen und sich dabei die ersten Vorbeeren gespickt haben. Unter Letzteren ist es Fräulein Lotte Frank, die als Saffi in gefanglicher und schauspielerscher Beziehung eine Leistung bot, vor der man in Anbetracht des Umstandes, daß Fräulein Frank Anfängerin ist, den Hut abnehmen muß. Selbst die kleine Befangenheit, mit der Fräulein Frank die ersten Minuten zu kämpfen hatte, vermochte ihrer prächtigen Leistung keinen Abbruch zu tun. In der äußerst sympathischen Kunstmodistin ist unstreitig ein Talent verborgen, das bei anhaltendem Fleiße zu den schönsten Hoffnungen berechtigen kann. Ein wenig braune Schminke und eine bessere Frisur hätten Fräulein Frank als Saffi nicht geschadet. Würdig dem genannten Fräulein stand als Arjona Fräulein Irma Walter zur Seite. Auch in ihr lernten wir eine ebenso tüchtige Sängerin als Schauspielerin kennen, die uns gewiß noch öfters durch ihr wohlwundliches, degagiertes Spiel erfreuen wird. Fräulein Toni Nelson erfreute als Zigeunerin Cjindra die Zuhörer durch ihr vornehmes, sicheres Spiel und zeigte sich auch als Sängerin sowohl im Sologefange als auch im Chöre als treffliche Stütze des Ensembles. Frau Anna Müller ist uns vom Vorjahre noch in bester Erinnerung und hat auch in dieser Vorstellung als Mirabella ihren Platz zu vollster Zufriedenheit der Zuhörer ausgefüllt. Von den Herren erwähnen wir in erster Linie die ganz vortrefflichen Leistungen der Herren Garo, Rollett, Rues und Weiß. Herr Garo, nebenbei bemerkt kein Berufssänger, ist eine vornehme, elegante Künstler-natur, welche die Rolle des Grafen Homonay in vorzüglichster Weise gab. Wir sind begierig, Herrn Garo in einer größeren

Selbst- oder Liebhaberrolle kennen zu lernen. Direktor Kollet war als Conte Carnero köstlich und zierte mit Herrn Weiß als Jupan, dem wir als vorzüglichen Vertreter dieser schwierigen Rolle unsere besondere Anerkennung aussprechen müssen, wohlverdienten Beifall. Die Herren Kollet und Weiß sind keine Neulinge mehr auf der Bühne, denn ihr Spiel zeigt jene Vertrautheit mit den Brettern, die man so gerne an Darstellern und Darstellerinnen bewundert. Als Regisseur hat sich Herr Weiß trefflich bewährt. Zu bedauern war es nur, daß Herr Fritz Rues, der die Rolle des Barintay gab, gerade bei der Eröffnungsvorstellung an starker Heiserkeit litt. Daß Herr Rues ein ganz famoser Sänger ist, der auch als Schauspieler voll und ganz seinen Mann stellt, konnte man trotz der Indisposition bereits bei seinem ersten Auftreten erkennen. Jedenfalls rufen wir dem Sänger aber in seinem eigenen Interesse, mit seinen Stimmritzen sparsam umzugehen und dieselben unter dem Diktate des Schönheitsgesetzes in entsprechender Weise zu mildern. Eine ganz erfrischende Leistung bot Herr Karl Rehberger als Ntokar. Die Damen und Herren des Chores verdienen für ihre exakte Mitwirkung vollstes Lob. Die musikalische Leitung lag in den Händen des zwar jung, aber äußerst tüchtigen Kapellmeisters Herrn Ernst Pollini. Die Mühe ist kaum auszubedenken, innerhalb weniger Tage sich fremde Sänger und Sängerinnen, darunter mehrere Anfänger, insbesondere in den Hauptgestalten, so recht zuzustimmen und ein so treffliches Ensemble herauszubringen, wie wir es zu hören Gelegenheit hatten. Herr Pollini ist auch ein ganz vorzüglicher Klavierspieler, auf den sich seine Leute verlassen können. Lobend zu erwähnen wären noch die ganz neuen Dekorationen, die Herr Direktor Kollet ein schönes Geld gekostet haben mögen. Die Kostüme waren prachtvoll. Das Einschleiben von Stühlen unmittelbar vor der Vorstellung ist nicht am Plage und sollte sich im Interesse des Unternehmens für die Zukunft nicht wiederholen. Ein präzises Anfangen, wie es der Theaterzettel ansagt, wäre dringend erwünscht. Direktor Kollet hat mit der ersten Aufführung Glück gehabt. Wenn die weiteren Aufführungen denselben Stempel der Gediegenheit tragen, kann die Theater-saison als gesichert betrachtet werden.

Wird das Fleisch nicht billiger? Am Mittwoch den 7. d. M. erschienen mehrere Geschäftstele in unserer Redaktion und stellten das Ersuchen, an die geehrten Herren Fleischhauer unserer Stadt in der Zeitung die Anfrage zu richten, ob sie in Anbetracht der jetzt herrschenden abnorm billigen Viehpreise nicht gesonnen wären, die Fleischpreise zu erniedrigen, um dadurch das Versprechen, das sie seinerzeit gegeben haben, einzulösen, andrerseits dem rühmenswerten Beispiele vieler Orte (Wien, Linz, Krems etc.), welche mit den Fleischpreisen bedeutend herabgegangen sind, nachzufolgen. Wir geben diesem Ersuchen der bei uns erschienenen Geschäftsleute mit Vergnügen Folge, weil wir ja seinerzeit, als die Fleischpreise so rapid in die Höhe stiegen, gegen die Verteuerung Stellung nahmen und versprochen die Herren Fleischhauer zu gelegener Zeit an ihr Versprechen, beim Fallen der Viehpreise die Fleischpreise herabzusetzen, zu erinnern. Wir lösen heute das unseren Lesern gegebene Versprechen ein und geben uns der angenehmen Voraussetzung hin, daß dasselbe auch die Herren Fleischhauer tun werden. Es wäre sehr bedauerlich, wenn man in Anbetracht der jetzt herrschenden günstigen Vieh-Einkaufspreise mit statistischen Beweisen kommen müßte.

Selbstmord. Am Mittwoch den 7. d. M. wurde der 29 jährige Schneidergehilfe Josef Vitz, bedienstet bei dem hiesigen Schneidermeister Hans Pajek, in der Nähe des Schlosses Zuleben erhenkt aufgefunden. Vitz war ein sehr verlässlicher, braver Arbeiter, den unglückliche Liebe in den Tod getrieben haben soll.

Viehmarkt. Bei dem am Dienstag den 6. d. M. in Waidhofen a. d. Ybbs abgehaltenen Herbstviehmarkt gelangten diesmal nur 1230 Stück Vieh zum Auftrieb.

Der Magen ist ein verdauendes und reinigendes Organ. Damit er seinen beiden Funktionen im gehörigen Maße entsprechen könne, ist es nötig, daß er weder in der einen noch in der anderen Richtung zu übermäßiger Arbeit gezwungen werde, sondern es ist angezeigt, dafür zu sorgen, daß ihm beide möglichst erleichtert werden. Ein hierfür vorzüglich bewährtes Präparat ist der Dr. Kofa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des H. Fragner, I. K. Hoflieferanten in Prag, denn es ist ein dem Verdauungsvorgang auerregendes und milde schmerzlos abführendes Mittel. Derselbe ist auch in den hiesigen Apotheken erhältlich.

Aus aller Welt.

Die tschechische Fensterwut in Pilsen. In Pilsen wurden Samstag nacht wieder in der deutschen Volksschule im zweiten Schulstreckel, einem Neubau, im 1. Stocke von Tschechen alle Fenster eingeworfen. Die Steine, bis zwei Kilo schwer, wurden mit solcher Behemung geschleudert, daß die Fensterscheiben glatt durchgeschlagen und noch die gegenüberliegenden Wände beschädigt wurden. Die Täter sind nicht ermittelt. Für die Stimmung in der Stadt ist kennzeichnend, daß eine Menagerie ihre deutschen Plakate durch tschechische überleben ließ. Die deutschen Gebäude werden jetzt nacht von Gendarmen bewacht.

Ein Bubenstück in Trient. In Trient wurden bei zweisprachig beschriebenen Postkästen die deutschen Inschriften überstrichen. Die Postdirektion hat dieselben wieder herstellen lassen.

Die tschechische Schule in Unter-Themenau. Wie man uns aus Mistelbach berichtet, ist die tschechische Schule des Komensky-Vereines in Unter-Themenau trotz der Anordnung des Bezirkschulrates Mistelbach, daß diese Schule vor herabgelangter Bewilligung des niederösterreichischen Landeschulrates nicht eröffnet werden dürfe, am 1. Oktober eröffnet worden, obgleich die Bewilligung des Landeschulrates

noch nicht eingetroffen ist. Gilt für die Tschechen im deutschen Kronlande Niederösterreich kein Gesetz?

Eine vierte Pilsener Brauerei. Die Pilsener Stadtgemeinde hat nach vielfachen Kurven, die seit Jahren alle Instanzen durchliefen, dem Realitätenbesitzer Vietti-Bergal die endgiltige Baubewilligung für eine Brauerei auf der Ziskalka in Pilsen erteilt. Es wird dies die vierte Pilsener Brauerei sein.

Zur Erinnerung an die Laibacher Vorfälle hat der deutsch Schulverein bekanntlich zwei neue Postkarten mit Ansichten des arg beschädigten deutschen Kinos in Laibach und der Uberschrift „Slovenske Kulturarbeit“ herausgegeben. In wenigen Tagen werden auch die neuesten Wch-schlagmarken mit den Bildern der deutschen Schulvereinschule in Lichtemwald und des deutschen Kinos in Laibach erscheinen. Deutsche Volksgenossen, kauft auch für einen massenhafte Vertrieb der neuen Schulreifearten und Wch-schlagmarken ein!

Verenker des Hauptmannes von Köpnick! Wilhelm Voigt ist nach den Strapazen der letzten Wochen erholungsbedürftig. Er hat sich nach Duisburg begeben, wo er im Sarratorium „Jägerhof“ eine längere Kur gebraucht.

N.-Ö. Landes-Hypothekensanstellung. Im Monate September 1908 wurden bei der n.-ö. Landes-Hypothekensanstellung 132 Hypothekendarlehensgesuche im Gesamtbetrage von 2,644,900 Kronen eingebracht. Vom Monate August 1908 verblieben 62 Gesuche mit 1,553,700 Kronen, zusammen 4,198,600 Kronen. Es wurden bewilligt 1,612,000 Kronen, zugezählt 1,291,700 Kronen, abgewiesen 388,600 Kronen. An Pfandbriefen sind Ende September 1908 im Umlaufe 4 1/2 oige 335,164,400 Kronen, 3 1/2 oige 3,743,200 Kronen. An Kommunal-Darlehensgesuchen wurden eingebracht 8 Stück mit 147,000 Kronen. Vom Monate August 1908 verblieben 3 Gesuche mit 38,500 Kronen, zusammen 185,500 Kronen. Es wurden bewilligt 103,000 Kronen, zugezählt 427,600 Kronen, abgewiesen — Kronen. An Kommunal-schuldscheinen sind Ende September 1908 im Umlaufe 4 oige 73,486,800, 3 1/2 oige 4,243,200 Kronen.

Der Kampf gegen die gute Stube. Einen Kreuzzug gegen die „gute Stube“ hat der Chef des Gesundheitsamtes in Woolwich, Albert G. Duck, mit allen Kräften begonnen. Der „geheiligt Salon“, der stets das größte, luftigste und am besten gelegene Zimmer der Wohnung bildet, soll überhaupt aus jeder Wohnung verbannt werden; wo er in unbenutzter, unwirtschaftlicher Einamkeit liegt, da soll das Esszimmer oder die Schlafstube oder auch die Küche sein; wird dieser Göze eines veralteten Begriffes von Bornehmheit abgeschafft, dann wird die Menschheit gesünder und behaglicher wohnen können. Am schlimmsten ist es damit in den Häusern auf dem Lande bestellt. „Oft habe ich, wenn ich ein solches Haus betrat“, so erzählt Duck, „das mühsame Drehen eines rostigen Schlüssel in einer Tür gehört und dann ward ich hineingelassen in dieses „Heiligtum“, dessen weite kalte Halle kein Hauch der Wohnlichkeit durchwärmte und dessen schöne, sorgsam gehütete Möbel und Bilder das unbhagliche Gefühl des Ungewohnten, des Unbelebten hervorriefen. Fiele erst einmal dies alte Vorurteil des Prunkgemaches, dann hätte der Architekt beim Hausbau freiere Hand.“

Vom Landeskulturrate des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns.

Wien, am 7. Oktober 1908.

Bericht über die Marktverhältnisse am Schlachtviehmarkte in Wien am 6. Oktober 1908.

Auftrieb: 2456 Ochsen, 715 Stiere, 588 Kühe, 203 Büffel, zusammen 3960 Stück, davon zirka 662 Stück Beinvieh und 251 Stück Weidvieh. Verkaufspreise in Kronen per 100 Kilogramm Lebendgewicht. Deutsche Ochsen: 1. Qualität von 81—96, 2. Qualität von 67—80, 3. Qualität von 62—66; ungarische Ochsen: 1. Qualität von 66—96 2. Qualität von 57—81, 3. Qualität von 50—61; galizische Ochsen: 1. Qualität 76—83, 2. Qualität von 65—75, 3. Qualität von 60—63; Stiere: 1. Qualität 73—76, mittel und mindere Qualität von 57—72; Kühe: 1. Qualität von 66—84, mittel und mindere Qualität von 54—64; Büffel: 3. Qualität von 26—48; Beinvieh: 2. Qualität von 30—57, 3. Qualität von 20—28; Weidvieh: 3. Qualität von 34—68.

Auf dem heutigen Rindermarkte waren im Vergleich zur Vorwoche 975 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehr konnten Stallmaistorten sowie Weidvieh die vorwöchentlichen Preise fest behaupten. Primastiere wurden um 1—2 Kronen per 1 Zentner teurer gehandelt. Die übrigen Stiersorten, sowie Beinvieh behaupteten im Allgemeinen die vorwöchentlichen Preise.

Wiener Börse vom 9. Oktober.

Das Exposé des Ministers des Außern, insbesondere dessen Darlegungen über die Uebereinstimmung zwischen den Mächten, hat an der heutigen Vorbörse wieder eine allgemein etwas zuversichtlichere Beurteilung der weiteren Entwicklung der politischen Lage hervorgerufen und da auch von der Mahnung Englands an Serbien ein starker Eindruck auf die Haltung Serbiens erwartet wurde, konnte eine durchwegs ruhigere Auffassung der Situation Platz greifen. Allerdings blieb die Stimmung mit Rücksicht auf die Ungewißheit der weiteren Gestaltung der Verhältnisse noch immer schwankend und speziell bei Ausnahme des Verkehrs, als neuerlich größere Realisationen erfolgten, die vornehmlich mit Verkaufsordres aus der Provinz in Zusammenhang gebracht wurden, und auch die matten Auslandsberichte zu Abgaben veranlaßten, machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte. Doch hielten sich

die Kursabschwächungen, da den Verkäufen verhältnismäßig entsprechend Aufnahme gegenüberstand, schon anfangs in engeren Grenzen. Späterhin, nachdem die ersten Verkäufe beendet waren, konnte auch die ruhigere Auffassung der politischen Situation in der Kursbewegung entschiedener zum Ausdruck kommen und speziell Kreditaktien, die wieder andauernd den Gegenstand größerer Umsätze bildeten, erzielten eine etwas wesentlichere Erholung. Immerhin war die Tendenz noch einigen leichten Schwankungen unterworfen, wenn auch die ruhigere, der besseren Richtung zuneigende Haltung im Allgemeinen bis zum Schlusse der Vorbörse in Geltung blieb. Eine andauernde bessere Tendenz bewährten Lombarden, auf welche die Nachricht von der Bewilligung der Gütertariferhöhungen der Südbahn einwirkte. Im Schranken erfolgten abermals nur geringe Verkäufe, die bei wenig veränderten Kursniveau Aufnahme fanden. Auf dem Rentenmarkte erfolgten einige Umsätze in ungarischer Kronenrente, die sich auf gestrigem Stande vollzogen. Russische Rente wies gleichfalls keine Aenderung auf. Die arrangementweise Versorgung der Effekten nahm einen vollkommen normalen Verlauf. Geld war bei den Banken zu 4 3/8 bis 4 1/2 Prozent leicht erhältlich. Das zur Versorgung gelangende Effektenmaterial war von geringem Umfang.

Kurse der Wienerbörse

am 9. Oktober 1908 um 2 Uhr 30 Minuten:

Kreditaktien 651.—, Ungarische Kreditbank 735.—, Anglobank 293.50, Unionbank 544.—, Länderbank 431.50, Bankverein 512.—, Allgemeine Verkehrsbank 540—341, Staatsbahn 684.50, Lombarden 123.25, Elbetalbahn 447.—, Dampfschiffahrtsaktien 985.—, Alpine Montan 653.25, Mai-Rente 95.80, österreichische Kronenrente 95.80, Türkenlose 177.—, ungarische Kronenrente 91.70, Reichsmark 117.57, russische Rente 95.15, Westböhmisches Bergbau 442.—, Salgo-Kohlen 582.—, Rußig. Paris nach schwachem Beginn wieder durchwegs fester. Rußen 98.40 nach 98.15, türkische Rente 88.20 nach 87.90. Londoner Konsols schwächer, 84 3/8.

A. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank
Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

Zahn-technisches Atelier

Sergius Pauser

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahneratz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kunstschmelz. — Stützplättchen, Goldbrücken und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulatorapparate.

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billig umgefaßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Ritzige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten jahrgültigen Ateliers Wiens bürgt für die gediegene und gewissenhafteste Ausfühhrung.

ETERNA
Rohre und Spitzen
Triumphartikel
der Pfeifenindustrie!

Vorzüge: Reinheit, Haltbarkeit, Billigkeit, Genuss beim Rauchen.
Aerztlich empfohlen.
Überall zu haben.

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Luise Schnitzhuber
Franz Schausberger**

beehren sich ihre am 12. Oktober 1908 in der
hiesigen Stadtpfarrkirche stattfindende Trauung ge-
ziemend anzuzeigen. 508 1--1

Gieb acht
mein
Kind



wenn du Malzkaffee holst, dass du immer
Andre Hofers Malzkaffee mit Kaffee-Geschmack
bekommst. Besonders Kennzeichen Geschlossenes
Paket, mit der Schutzmarke dem Andreas-Hofer Kopf.



MACCARONI
und
EIERTEIGWAREN
deutschböhmer - erstklassigstes
Erzeugnis.
Hoher Eiergehalt!
SAIC-BERGMANN
TEPLITZ
D. B.
Genussmittel-Fabrik

Unseren Hausfrauen bestens empfohlen

Danksagung.

Der Arbeiter-Gesangsverein „Fortschritt“ Waidhofen a. d. Ybbs spricht
hiemit seinem gewesenen Gesangslehrer Herrn **K l i m e n t** (städtischer Kapell-
meister) den wärmsten Dank aus für seine Mühe und Aufopferung mit den
Arbeiterfängern, bedauert jedoch lebhaft, daß ihm dieser Gesangslehrer durch
bildungsfeindliche Elemente entzogen worden ist.

Die Vereinsleitung.

Licht! Licht! Licht!

504 1 1

Machen Sie einen Versuch mit
Lion-Kaiseröl

dem besten und billigsten, daher im Gebrauche spar-
samsten Petroleum. **Lion-Kaiseröl** hat angenehmen
Geruch, ausgezeichnete Brennkraft und durch die be-
sonders feine Raffinierung eine weit längere Brenn-
dauer als alle anderen Sorten.

Die Verwendung ist daher trotz der kleinen Mehrauslage in Ihrem In-
teresse, denn Lion-Kaiseröl brennt schön und lange.

Alleinverkauf für Waidhofen und Umgebung bei

Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs
Oberer Stadtplatz 17.

Der Allgemeine 148 52-14
Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein
r. G. m. b. H.
WIEN, I. Annagasse 3 (Mezzanin)
sowie dessen Filiale: Wien, XVI. Ottakringerstrasse 25 und
die Zahlstellen: VI. Mariahilferstrasse 87
XVII. Ottakringerstrasse 44
XVII. Beheimgasse 38
übernehmen und verzinsen Spareinlagen
von K 4.- bis K 2000.- mit und über K 2000.- mit
5% **4 3/4%**
Bausparsteuer zahlt die Anstalt. Kürzeste Rückzahlungs-
Kredite für Gewerbetreibende. fristen.



In Küche und Haus
reinigt man Holz und Stein, die feinsten
und größten Gewebe, sowie alles,
was überhaupt gewaschen wird, am
vorteilhaftesten mit

**Schicht-
Seife**

Ihre Reinheit wird mit 25.000 Kronen
garantiert.

Warnung!

Die **Fa. Prof. Girolamo Pagliano**, gegründet in Florenz i. J.
1838, teilt den geehrten Interessenten mit, daß sie ihre bisherige Niederlage
in Ala (Südtirol) aufgehoben hat. Um somit sicher zu sein, ihr echtes
Präparat, den seit 70 Jahren als Blutreinigungsmittel bewährten und in
tausenden Familien erprobten

Sirup Pagliano

flüssig - in Pulver und in Cachets - zu erhalten, wende man
sich direkt an: **Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via
Vandolfini (Abt. 125)**. Anerkennungs schreiben und Prospekte gratis
und franko von der Generalvertretung der Firma **Prof. Girolamo
Pagliano: Dr. Friedrich Herzig, Wien, IX/4, Löblich-
gasse 4 (Abt. 125).** 460 6-3

Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHEPER
WIEN



Imperial
Feigenkaffee
mit der **Krone**
beste Kaffee-Würze.
Überall erhältlich.



Gratis

liefern wir 10 neueste Stücke
(25 cm Durchmesser) bei Bestellung
eines Sprechapparates, für dessen
Begleitung

12 h

täglich genügen. Unter gleichen
Bedingungen liefern wir Platten
ohne Apparat, selbstspielende
Musikerte, Violinen nach
allen Meistermodellen, Bratschen,
Cello, Mandolinen, Gitarren,
Sithern aller Systeme usw. -
Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.

Katalog 460 gratis u. frei.
Postkarte genügt.

Bial & Freund
Wien VI/2

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An- kündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebräuchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen wer- den nicht an Wiederver- käufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Pu- blikum verkauft.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
AMSTETTEN
Hauptplatz 23.
406 0-6

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdau- ung und Beseitigung der lästigen Stuhlver- stopfung. Ein bewährtes, aus angesehener bester und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes und milde ab- fuhrendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. des Sodbrennens, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag.

WARNUNG! Alle Teile der Verpackung tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferant
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinsasse 203
Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich. 2
1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K.
Per Post gegen Vorauszahlung von K 1.50 wird eine halbe Flasche, K 0.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 10 große Flaschen franko aller Stationen der Oesterr.-ungar. Monarchie gesendet.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Verkäufer

von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer = Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erstklassigen, anerkannt reellen, im In- und Auslande verbreiteten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger
Wien, I. Wollzeile 3. Tel. (int.urb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadt- gemeinden, für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unent- geltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probe- nummern auf Verlangen gratis. 491 10 2

Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.—, halbweiße K 2.50, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, Hochprima Sahleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 8.—, weiße K 10.—, Brusthaum K 12.—, von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichterem rot, blau, gelb oder weißem Inlet (Nanking), 1 Tuchent, Größe 170:116 Ztm., samt 2 Koppolster, diese 80:68 Ztm., genügend ge- füllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Koppolster K 8.—, 10.— und 12.—, versendet gegen Nachnahme, Ver- packung gratis, von 10 K an franko

Max Berger in Deschenitz 50 (Böhmerwald).
Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. — Preisliste gratis und franko.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

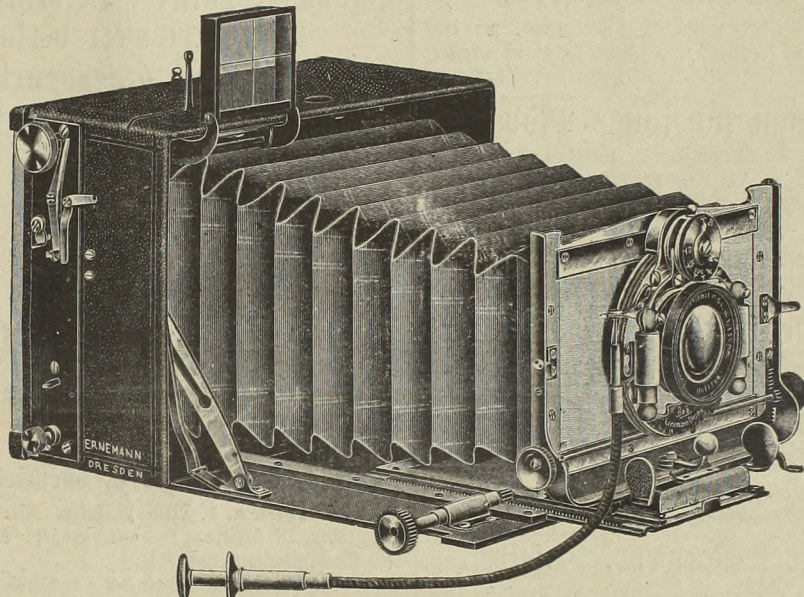
Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UJFALU.

Vertreten für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung durch:
Franz Felkl, Dachdeckermeister, Waidhofen a. d. Ybbs.

Ernemann



Heag VI Zwei- resp. Dreiverschluß-Camera ist eines unserer beliebtesten und meistgekauften Modelle. Viele tausend Stück geliefert, zahlreiche Anerkennungsschreiben erster Amateure! — Objektivverschluss bis 1/100 Sek. und Schlitzverschluss bis 1/500 Sekunde. Sehr langer Balgenauszug. Universalcamera für alle Zwecke der Amateurphotographie! Verlangen Sie unseren neuen reich illustrierten Prachtkatalog. Viele hervorragende Neuheiten.

Fabrikniederlage in Wien.

Heinrich Ernemann A.-G., Dresden.

Fabrikniederlage in Wien.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Aleineriger Erzeuger für Oesterr. Ungarn: Gottlieb V. ith, Wien III/1.

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais.-königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE

EIGENER ERZEUGUNG
VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.

Erstfabrik

Anfer-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verfand täglich.

Bestens empfohlen:
Wechselstube der
K. k. priv. allgem. Verkehrsbank

Filiale: Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.

Rückzahlungen erfolgen inklusive **K 2.000** ohne Kündigung und ohne Abzug; die entfallende Rentensteuer wird von dem Institute aus eigenem entrichtet.

Spareinlagen
auf Einlagebücher
mit **4 Prozent.**

10-24 Kapitals-Anlagen

erstklassig und mit guter Verzinsung prompt und kulantest.

Informationen und Auskünfte
über alle Bankangelegenheiten unentgeltlich.

Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen
findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Verwaltungsstelle
des Blattes. 470 0-3

Wiener Schneiderin

empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause.
Zenzi Kammmer, Unterer Stadtplatz Nr. 31. 483 3-2

Ein kinderloses Ehepaar

wird für eine Hausmeisterstelle gesucht. Auskunft in der Ver-
waltungsstelle d. Bl. 506 0 1

Agenten

Bücher-, Bilderagenten, Kolporteurs werden gegen hohe Pro-
vision fix engagiert. Verdienst monatlich 200-300 Kronen.
Offerte an „A. K.“ Hauptpostfach 21, Budapest. 503 10-1

Gesucht wird ein

anständiges nettes Mädchen für alles.
Schriftliche Anträge an die Verwaltungsstelle d. Bl. 495 0-2

Für Wirte und Krämer!

Hochfeine Vorarlberger Landjägerwürste, sehr haltbar, per 100
Stück franko K 17.—. Muster gratis. Aufträge an G. Prosser,
Hall, Tirol. 505 1-1

Privat-Pension für junge Mädchen

der besten Gesellschaft. Familienanschluss. Karoline Kubelka,
Architektenswitwe, Wien, VI. Mariaböserstraße 87, 1./2.

Badestuhl, heizbar, Bürschstutzen,

und diverse Möbelstücke zu verkaufen. Unterer Stadtplatz 35,
Wader. 468 3-3

Ein Wassergrander aus Stein

groß, zerlegbar, ist preiswürdig zu verkaufen bei Ferdinand
Schneberger, Waidhofen, Untere Reithen Nr. 4. Dasselbst auch
ein in gutem Zustande befindliches Gitterbett zum Verkauf.

Ein Auslagefenster

samt Türstoch und Glastür sind preiswürdig zu verkaufen. —
Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 487 0-2

Klavier, Scheibengewehr, Tafelbett

und Küchenmöbel zu verkaufen. Therese Dietrich, Un-
tere Stadt 23. 478 0-3

Wohnung

rein und trocken, zwei Zimmer und 1 Küche ist ab 15. Sep-
tember zu vermieten. Ybbitzerstraße 41. 449 0-5

Jahreswohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör, ist ab
November zu vermieten. Untere Stadt 35. 502 0 1

Alois Schmalvogel

kauft weiße Habern per Kilo um 24 Heller. 497 1-1

Gelegenheitskauf.

Ein Bauernhaus, neu gebaut, 32 Joch
Grund, eine halbe Stunde von Fabriken
entfernt, Milchabsatz reichlich, viele junge
Obstbäume, gute Obstlage, ist unter sehr
günstigen Zahlungsbedingungen zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle
dieses Blattes. 466 5 4

**Gelegenheitskauf für
Gartenbesitzer.**

Wegen Gartenveränderung werden
Bäume, Spaliere, Dekorationspflanzen
2c. preiswert verkauft.

Gut Oberbruck

in Groß-Hollenstein a. d. Ybbs. 488 2-2

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, ohne Bürgen Abzahlung
4 Kronen monatlich, auch Hypoth.-Darlehen, effektiviert das Estompte-Bureau
D. S. Scheffer in Budapest, VII., Baroß-ter 13. Retonum. 37112-11

E 413/8

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 5. September 1908, Geschäftszahl
E 413/8 gelangen

am **13. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr**

in **Waidhofen a. d. Ybbs**, Untere Stadt Nr. 19, zur
öffentlichen Versteigerung: Eine größere Anzahl von Herren-
und Knabenanzügen und Stoffe.

Die Gegenstände können am 13. Oktober 1908 in der Zeit
zwischen 9 und 10 Uhr vormittags in dem obbezeichneten
Hause besichtigt werden.

K. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. I,
am 18. September 1908.

501 1-1

Fohringer, Kanzlist.

**Empfehlenswerter Kauf
oder Pacht.**

Ein Haus, sehr gut gebaut, auf erstklassigem Boden, bei einem
großen besseren Industrieort und wohlhabender Landbevölkerung,
Verkehr, Nähe einer Stadt in Niederösterreich, für Auspfeierei,
Wein- und Bierbrennerei, Tabakfabrik, Parterre schöne Lokalitäten
und Kellerei, im ersten Stock Zinspartei, Elektrizitätsanschluss,
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Anträge erbeten an die Verwaltungsstelle d. Bl. unter „Ge-
sicherte Existenz Nr. . . .“ 496 2-1

!! WICHTIG !!

für 492 10-2

Industrielle u. Fabrikanten.

Gewährung größerer Darlehen bis 5 Millionen
Kronen, jedoch nur von K 100.000 an, für Fabriks-
Etablissements gegen primo loco Intabulation zu
4 1/2% jährlicher Zinsen auf Amortisationsdauer von
52 halbe Jahre durch ein erstklassiges Institut,
wobei Wasserkraft und maschinelle Anlagen in die
Schätzung einbezogen werden, eventuell schon be-
stehende Säpposten finden Ablösung, nötigenfalls
auch Erhöhung. — Auskünfte hierüber bei F. Klein,
Bankkonsulent, Wien IV. Mühlgasse 20.

Steckenpferd-Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommerprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorrätig in 80 Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Teilschen a. E. (Dresden u. Zürich)

Zu herabgesetzten Preisen

sind wegen Auflösung des Lagers bei

HANS HAYEK

**Herren-, Damen-
u. Knaben-Kleider**

zu haben.

Ich sage Ihnen
es giebt wirklich nichts besseres an Wohlge-
schmack, Farbekraft und Ausgiebigkeit als den
Kaiserkaffee-Zusatz
von
**Adolf J. Litze in Linz
a. D.**